

Beschlussvorlage

Bereich | Amt
Technische Abteilung
Verfasser/in
Irmischer, Sven

Vorlagen-Nr.
651/67/2018
Aktenzeichen

Anlagedatum
20.11.2018

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	29.11.2018	Ö	Vorberatung
Ortschaftsrat Herten	03.12.2018	Ö	Vorberatung
Gemeinderat	13.12.2018	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe für die Maßnahme Scheffelschule Herten - Umbau für Ganztagschule

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung schlägt vor:

**Der Gemeinderat genehmigt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 425.000,- €
für die Maßnahme Scheffelschule Herten – Umbau für Ganztageschule.
Kontierung i21100080033 SK 78710000**

**Die Deckung erfolgt in gleicher Höhe über Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer
Kontierung 6110 000 000 / 3013 0000**

Anlagen

- Kostenstand BA-1 Mensa mit Küche
- Kostenschätzung BA-2 Verbindung zur Kernzeit
- Grundrissplan BA-1 Fassade und Außenanlagen
- Grundrissplan BA-2 Baumaßnahmen

Interne Prüfung

1. Finanzielle Auswirkungen

1.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

☒ ja, in Höhe von 425.000,00 Euro ☐ nein

1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

☒ ja, in Höhe von jährlich 44.000,00 Euro ☐ nein

Erläuterung:

gemäß Baubeschluss 2017 - ca. 22.000,00 € Abschreibung und 13.000,00 € Bewirtschaftungs- und Unterhaltskosten
und zusätzlich die überplanmäßige Ausgabe 2018 - ca. 9.000,00 € Abschreibung

1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

☒ ja ☐ nein

in der mittelfristigen Finanzplanung

☒ ja ☐ nein

unter

allgemeine Deckungsmittel – Gewerbesteuer Mehreinnahmen
KSt 6110 000 000 / SK 3013 0000

1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

☒ ja ☐ nein

Erläuterung:

2. Personelle Auswirkungen

☐ ja ☒ nein

Erläuterung

3. Nachhaltigkeits-Check

☒ ja ☐ nicht erforderlich

Nachhaltigkeits-Check:

Die Maßnahme dient dem nachhaltigen Angebot zeitgemäßer Bildungsangebote – hier: Ganztagsgrundschule – in Rheinfelden (Baden) und seinen Ortsteilen.

Durch die Maßnahme wird ferner eine Verbesserung des energetischen und baulichen Zustandes der umzubauenden Gebäudeteile herbeigeführt und insofern zum Erhalt und der Wertsteigerung des städtischen Vermögens beigetragen.

Außerdem wird im vorliegenden Fall eine brachliegende Baulichkeit reaktiviert und somit das städtische Gebäudeportfolio effizienter genutzt.

Erläuterungen

Zum Schuljahr 2017/2018 wurde für die Scheffelschule der Antrag auf Einrichtung einer Ganztageschule in offener Angebotsform gestellt. Die Einführung soll gleichzeitig für die Klassenstufen 1 bis 4 erfolgen. Im Endausbau werden prognostizierte 120 Schüler am Ganztagesangebot und am Mittagessen teilnehmen.

Der Antrag auf Einführung der Ganztageschule wurde beim Staatlichen Schulamt gestellt und mit Bescheid vom RP Freiburg 23.2.2017 genehmigt.

Der **Bauantrag** wurde am 5.4.2017 gestellt und die Baugenehmigung am 27.10.2017 erteilt.

Förderung: Das Regierungspräsidium Freiburg hat mit Schreiben vom 10.4.2017 das förderfähige Raumprogramm mit 222 qm Programmfläche und 370 qm Schulfläche festgestellt.

Gemäß der eingereichten Gesamtkosten würde sich ein Zuschuss von 136.000 Euro ergeben (im Haushalt eingeplant: 100.000 Euro).

Der Bescheid vom RP liegt noch nicht vor und wurde für November 2018 in Aussicht gestellt.

Eine Erhöhung des Förderbetrages analog zur Erhöhung der tatsächlichen Kosten wird nicht erfolgen, da die angemeldete Höhe der Baukosten bereits den Schwellenwert des „zuschussfähigen Bauaufwandes“ bei Antragstellung überschritten hat.

Der **Baubeschluss** wurde im Bau- und Umweltausschuss am 6.7.2017 beraten und im Hauptausschuss am 20.7.2017 gefasst.

Die für die Maßnahme im Jahr 2016 ermittelten **Kosten** in Höhe von 1.230.000,-€ wurden in den Haushaltsmittelplanungen bereit gestellt.

- Jahr 2016: 860.000,-€ für Planungs- und Baukosten und 50.000,-€ Erwerb bewegl. Sachen

- Jahr 2017: 350.000,-€ für Planungs- und Baukosten

Die bereit gestellten Mittel wurden in die Folgejahre übertragen und fortgeschrieben.

Im Herbst 2017 wurden die Fach- und Ausführungsplanung der Maßnahme erstellt und im Frühjahr 2018 mit den Arbeiten begonnen. Die Hauptbauzeit lag in den Sommermonaten und die Betriebsbereitschaft der Mensa konnte bis zum Schuljahresbeginn im September 2018 hergestellt werden.

Mit **Beginn der Baumaßnahmen** und bei der Durchführung der Arbeiten im Bestand wurde festgestellt, dass sowohl die Bausubstanz und als auch die bestehenden technischen Anlagen nicht den angenommenen Ausführungszustand entsprachen.

Am östlichen Rand der Decke UG Räume und Gang EG im Freien mussten einige Bereiche der Stahlbetondecke einer Betonsanierung zugeführt werden.

Der schlechte Zustand der Geschosdecke und zahlreiche Leitungsdurchführungen aus dem EG haben es erfordert, den kompletten Mensabereich mit einer Brandschutzunterdecke auszuführen.

Weiter konnten keine vorhandenen Wasser- oder Abwasserinstallation wiederverwendet werden. Die vorhandenen Grundleitung Abwasser z.B. liegen zu flach im Untergrund, um die neuen Installationen der Mensaküche oder der Fassadenentwässerung anschließen zu können. Die geänderte Planung und Ausführung hierfür hat nun einen größeren Aushubbereich im Schulhof und die zusätzliche Installation einer Schmutzwasserhebeanlage nach sich gezogen.

Für die Freibereiche Ost und West der Mensa im UG musste ebenfalls eine neue Entwässerung für Regenwasser gesucht werden. Hierfür sind in der neuen Planung

zusätzlich ein Boden- und Versickerungsgutachten und daraus resultierend in der bereits zurückgestellten Ausführung je Seite ein Sickerschachtelement notwendig geworden.

Kostenverfolgung:

Zusammen mit den allgemeinen Preisanstiegen in den Baugewerken muss das Amt für Gebäudemanagement feststellen, dass die Kostenansätze aus dem Jahr 2016 für die Umsetzung der Gesamtmaßnahme nicht ausreichend sind.

Das Gebäudemanagement hat zusammen mit der Bauleitung reagiert. Im Sommer wurden die vorhandenen Mittel auf die Fertigstellung der unmittelbaren Räume Mensa konzentriert und die Fertigstellung zum September erreicht.

Die betriebsnotwendigen und begonnenen Arbeiten wurden bis Mitte November weitergeführt und sind auch teilweise abgerechnet.

Gemäß der aktuellen **Kostenfortschreibung zum Bauabschnitt 1** (siehe Anlage) sind die bisher bereit gestellten Mittel erschöpft. Das Gebäudemanagement hat die Weiterführung der Arbeiten im Übergangsbereich zur bestehenden Kernzeitbetreuung und die Arbeiten an Fassade und Aussenanlage gemäß Haushaltsrecht ausgesetzt.

Kostenerhöhung:

Seit September wurden die erstellten Ausführungen und die noch anstehenden Arbeiten inhaltlich aufgearbeitet. Inhaltlich haben wir diese in 2 Teile gegliedert. Der Bereich mit den VWS-Arbeiten an Fassaden sowie den Aussenanlagen am Mensabereich sowie der zurück gestellte Teil mit den Umbauarbeiten im Verbindungsbereich zur Kernzeitbetreuung im UG der Halle.

Die Unterteilung der noch ausstehenden Leistungen ist sinnvoll und in den **Grundrißplänen zum BA-1 und BA-2** inhaltlich dargestellt – siehe Anlage.

Die zugehörigen Kosten für die noch anstehenden Leistungen sind in der beiliegenden **Kostenschätzung BA-2** erfasst – siehe Anlage.

Der ermittelte Betrag von gerundet 425.000,-€ wird hiermit zur Fortführung und Fertigstellung der Maßnahme Ganztageschule beantragt.

Das haushaltsrechtlich zur Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe erforderliche dringende Bedürfnis an der Fortführung der Baumaßnahme ist gegeben.

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer in gleicher Höhe.

Aus Sicht des Gebäudemanagements sind in dieser Kostenaufstellung keine sinnvollen Einsparpotentiale mehr vorhanden.

Lediglich die Streichung „Aufenthaltsqualitäten“ in den Aussenbereichen Ost- und Westseite oder der Streichung der beiden kleinen WC-Zellen im Übergangsbereich wären nennenswerte Reduzierungen. Diese führen jedoch zu einer deutlichen Abwertung bei der gestalterischen und funktionalen Qualität.

Bauablauf:

Nach Freigabe der Mittel wird das Gebäudemanagement einen neuen Zeitplan für die Maßnahmen erstellen. Die Wiederaufnahme der Arbeiten könnte dann zu Beginn 2019 angesetzt werden. Die Fertigstellung wäre bei etwa 5 bis 6 Monaten Bauzeit während des Schulbetriebes bis Pfingsten im Juni 2019 in Aussicht zu stellen.